

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0029

**LOG Titel:** Das I. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

# Der Prophet Amos.

## Das I. Capitel.

### Einleitung.

In diesem und in dem Anfange des zweyten Capitelz verkündigt der Prophet Gottes Gerichte wider die Länder, welche an Judäa gränzten: und darnach weißaget er wider Judäa selbst. Lowth.

### Inhalt:

Hier lesen wir I. eine allgemeine Einleitung zu der ganzen Weissagung von dem Stande und Geburtsorte des Amos, und der Zeit, da er weißagete, nebst einer allgemeinen und kurzen Weissagung wider Israel, v. 1. 2. II. verschiedene Weissagungen wider Völker, die an Judäa gränzten, und zwar wider Damascus, oder Syrien, wider die Philister, wider Tyrus oder die Phönicier, wider die Edomiter, wider die Ammoniter, v. 3: 15.



Die Worte des Amos, der unter den Viehhirten war, von Thekoa: welche er  
v. 1. Cap. 7, 14. über

**V. 1.** Die Worte. Der heilige Geist begreift in diesem Ausdrucke alle die Reden, Gesichte und Weissagungen, welche Amos verkündigt und bekannt machte: alle die Ermahnungen zur Gottesfurcht, Bedrohungen wider die Sünden, Warnungen vor der bevorstehenden Gefahr, und die Verheißungen des Segens für diejenigen, die seine Worte hörten und denselben gehorsameten; man sehe Hagg. 1, 12. So sind auch das, was Jeremias seinen Zuhörern verkündigt, die Worte des Jeremias, Cap. 1, 1. und die Unterweisungen und Rathgebungen Salomons sind Pred. 1, 1. die Worte des Predigers. Die Dinge, welche gesprochen waren, und die Worte, womit sie gesprochen sind, sind beyde hierunter begriffen. Polus.

**Des Amos.** Diejenigen, welche meynen, dieser sey der Vater des Propheten Jesaias gewesen, geben nicht gehörig Acht auf den Unterschied der beyden hebräischen Worte, oder thun einen allzu übereilten Anspruch, ohne zu bemerken, was ein jedes von denselben im Hebräischen ist, in welcher Sprache diese Worte nur zweyen Buchstaben, das m und o gemein haben, die andern aber ganz verschieden sind: eben so ist auch die Bedeutung eines jeden von beyden ganz verschieden; denn das eine bedeutet Stärke und Macht, und das andere eine Last oder ein schweres Gericht. Polus.

**Der unter den Viehhirten war:** oder unter den Schafhirten: entweder einer von den geringsten, oder einer von den vornehmsten; entweder ein Hirte über sein eigenes, oder ein Miethling; das Wort  
XI. Band.

bedeutet das erste. Aber, weil die Schrift es nicht erkläret: so wollen wir es nicht weiter untersuchen; da sehr wenig Nutzen für uns darinne steckt, und es zu seinem Ansehen nichts be trägt, weil es Gott ist, der ihn sendet. Polus.

**Von Thekoa.** Ob dieses Thekoa unter Zabulon, oder Aser, oder Juda gehörte, daran ist wenig gelegen: wiewol das letzte das wahrscheinlichste ist; denn 2 Chron. 11, 5. 6. lesen wir, daß Rehabeam Festungen in Juda bauete, unter welchen Thekoa gemeldet wird. Es lag auf einem Berge in dem nördlichen Theile von Juda: wie einer von den Gelehrten es beschrieben hat. Polus. Man sehe Cap. 7, 14. Thekoa lag in dem Stamme von Juda, sechs Meilen von Bethlehem, wie Hieronymus uns lehret, der nahe dabey wohnete. Die Wüste von Thekoa, wovon 2 Chron. 20, 20. Erwähnung geschieht, machte es zu einem bequemen Orte zur Viehzucht. Lowth. **Unter den Viehhirten von Thekoa:** bis Gott ihm befahl hinzugehen und zu weißagen. Wels.

**Welche er . . . gesehen hat:** durch Offenbarung empfangen hat. Dieses lehret uns, daß es von den Sachen und Worten verstanden werden muß, wenn es heißt: diese sind die Worte des Amos. Anstatt, über Israel, steht im Engl. Israel betreffend: das Königreich der zehn Stämme, das von dem Hause Davids abgeschieden, und nun unter der Regierung des Enkels von Jehu war. Polus. Diese Weissagung geht vornehmlich die zehn Stämme oder das Königreich Israels an: obgleich der Prophet auch kürzlich Gottes Gerichte nicht allein  
T t wider

über Israel gesehen hat, in den Tagen des Ufia, Königes von Juda, und in den Tagen Jeroboams, des Sohnes Joas, Königes von Israel; zwey Jahre vor dem Erdbeben.

2. Und er sprach: der Herr wird aus Zion brüllen, und seine Stimme aus Jerusalem erheben:

v. 1. Hof. 1, 1. Sach. 14, 5.

v. 2. Jer. 25, 30. Joel 3, 16.

wider Juda, sondern auch wider die Syrier, Philister und andere angränzende Landschaften ankündigt. Lowth, Wels.

In den Tagen des Ufia: auch Azaria genannt, der mit Ausfage geplagt wurde, weil er das Werk eines Priesters hatte verrichten wollen, 2 Chron. 26, 16. 19. Polus.

Königes von Juda: den Stamm Benjamins mit darunter begriffen, wie auch diejenigen von den Leviten, welche bey dem Hause Davids geblieben waren: von dem Königreiche oder Hause Davids. Polus.

Und in den Tagen Jeroboams: nicht des Sohnes von Nebat, sondern von Joas, des Enkels von Jehu. Polus.

Des Sohnes Joas: welcher, nach den Weisagungen des Elsa, in einigen Unternehmungen wider Syrien glücklich gewesen war, wodurch Israel von einem geringern zu einem ansehnlichern Stande verbessert worden war. Polus.

Königes von Israel. Man sehe Cap. 7, 10. Lowth. In denselben Tagen war das Königreich Israels in seinem blühenden Zustande: gleichwie das Königreich Juda unter Ufia. Dennoch predigte dieser arme Schaffirte zu der Zeit so schrecklich wider ihre Sünden, und redete so fürchterlich von ihren Verwüstungen. Das ist ein Beweis von Gottes Macht und Ansehen in ihm, seiner Sendung von Gott, und dem ihm gegebenen Auftrage, 1 Cor. 1, 27. 2 Cor. 4, 7. Gesellsf. der Gottesgel.

Zwey Jahre vor dem Erdbeben. Amos sprach diese Weisagung zu derselben Zeit: ob es gleich wahrscheinlich ist, daß er keinen Befehl gegeben, sein Buch eher zu schreiben, oder die Weisagungen eher zu sammeln <sup>376</sup>, als nach dem Erdbeben, wovon hier, und wiederum bey Zacharias, Cap. 14, 5. wo gesagt wird, daß es in den Tagen des Ufia vorgefallen sey, Meldung geschieht. Josephus erzählt, als eine Ueberlieferung unter den Juden, daß dieses Erdbeben als eine Strafe für die Vermessenheit des Ufia, das Priestertum selbst wahrnehmen zu wollen, gesandt war: wofür er für sich selbst, wie wir 2 Chron. 26, 18. 19. lesen, mit Ausfage geschlagen, und die ganze Stadt durch ein Erdbeben fürchterlich erschüttert wurde a). Dieses Gericht, setzen die Juden, sey über Ufia in dem fünf und zwanzigsten

Jahre seiner Regierung gekommen: aber der Erzbischoff Uscher in seinen Jahrbüchern bey dem Jahre der Welt 3221. und andere neuere Zeitrechnungskundige, sind der Meynung, es sey um die letzte Zeit des Lebens und der Regierung des Ufia vorgefallen; weil sein Sohn Joatham die Regierung antrat, welcher erst nach dem Tode Jeroboams geboren wurde. So müßte denn das Erdbeben einige Zeit vorher, ehe Ufia seinem Sohne die Regierung abtrat, geschehen seyn. Weiter (als die gemelbete Ueberlieferung) ist es nicht nöthig, diese Sache zu untersuchen. Es war ein großes und erschreckliches Erdbeben: und vielleicht schlug Gott hierdurch das Winterhaus mit dem Sommerhause, wie Cap. 3, 15. gesagt wird. Denn gleichwie es zwey Jahre zuvor vorher verkündigt wurde: also sind wir gewiß, daß es zu der Zeit, die von dem Herrn dazu bestimmt war, gekommen ist. Lowth, Polus. So wird der Anfang dieser Weisagung zwar wohl angegeben: aber das Ende ungewiß gelassen. Wo er nach dem Tode Jeroboams nicht mehr geweisaget hat: so ist die Zeit nur kurz gewesen. Gesellsf. der Gottesgel.

a) *Antiqu. lib. 9. c. 10.*

B. 2. Und er sprach: Amos, der Herr: der Allmächtige und Ewige, den ihr von den zehen Stämmen verlassen, und dadurch zum Zorne erweckt habt. Mit dem Ausdrucke, wird brüllen, spielet der Prophet auf dasjenige an, was erschrecklich und gefährlich ist, und wovor Schaffirten am meisten waschen mußten. Das Brüllen eines hungrigen Löwen, der zum Raube aus seiner Höhle kömmt, drückt die Gefahr Israels aus, und war vermögend, sie aufzuwecken, daß sie derselben durch Bekehrung vorkommen möchten, ehe der Herr sie zerriße, wie ein Löwe seinen Raub zerreiße. Aus Zion: oder dem Tempel, zum Gegensatze von Jeroboams abgöttischen Opferplätzen, oder um ihren Abfall und Sünde darinne, daß sie Zion für Dan und Bethel verlassen hatten, zu erkennen zu geben. Das Folgende, und seine Stimme :: erheben, erklärt und bestätiget den vorhergehenden verbblühten Ausdruck von Gottes Rache. Polus. Aus Jerusalem: der Stadt, welche Gott erwählt hatte, wo er wohnete: dem bestimmten Orte des eingesetzten Dienstes Gottes, und dem königlichen Sitze des Königreichs, so wie es Gott befestiget hatte, wovon die zehen Stämme

me

(376) Allem Ansehen nach hat er dieses nicht andern überlassen, sondern vielmehr selbst gethan. Hierdurch konnten auch seine Weisagungen, in Absicht auf die menschliche Glaubwürdigkeit, die sie haben sollten, desto zuverlässiger werden.

erheben: und die Wohnungen der Hirten werden trauern, und die Höhe von Carmel wird verdorren. 3. Also spricht der Herr; um dreier Uebertretungen willen von Damascus,

v. 3. Jes. 8, 4. c. 17, 1. Jer. 49, 23. Zach. 9, 1.

und

me in beyderley Absicht abgefallen waren. Diesen ganzen Ausdruck findet man auch Joel 3, 16. man sehe daselbst und Jer. 25, 30. Polus, Lowth.

Und die Wohnungen der Hirten. Wo die Schafhirten bequeme Weide fanden, da schlugen sie ihre Gezelte auf, oder machten Hütten, und wohnten darinnen, um für ihre Heerde, wofür sie auch Hürden machten, Sorge zu tragen. Und dieses war das Vergnügen und die Wohlfahrt dieser Menschen. Durch eine Anspielung hierauf drückt Amos allen Reichthum, alle Hoheit und Ergößlichkeit des Königreiches von Israel aus. Fürsten waren, nach der griechischen Art zu reden, Hirten des Volkes. Völker waren Heerden. Städte und Flecken waren die Wohnungen von beyden. So gebraucht auch die Schrift diesen Ausdruck, Jer. 2, 8. c. 3, 15. Ezech. 34, 2. 7. 8. 9. Nah. 3, 18. Die Redensart, werden trauern, ist so viel, als, sie werden zerstört, und zu einem schlechten, traurigen und kläglichen Zustande gebracht werden, worinne ein Mensch nichts, als Stoff zur Traurigkeit und zum Weinen sehen wird. Polus. Gottes brüllende Stimme sollte nicht vergebens gehört werden, Jer. 5, 12. 13. sondern die Wirkung zugleich mit sich bringen. Gesells. der Gottesgelehrten.

Und die Höhe von Carmel. Es waren zween Orter dieses Namens, und ob sie gleich weit von einander lagen, doch beyde fruchtbar, und wurden von Schafhirten viel besucht. Der eine lag in den nördlichen Theilen von Canaan; wohin sich Elias begab: der andere in Juda, dem südlichen Theile von Canaan. Dieser war näher bey Thekoa und dem Amos besser bekannt; weswegen einige meynen, daß auf denselben hier gezelet sey: aber der andere war in Israel, dem hier gedrohet wird, und daher bequemer, die zehn Stämme abzubilden; folglich wird er auch hier gemeynet, sagen andere. Welchen von beyden man inzwischen auch wählen mag: so ist es nicht schwer, solches mit der Absicht, die der Prophet mit Carmel hat, in Uebereinstimmung zu bringen; man sehe Nah. 1, 4. Polus, Wels.

Wird verdorren. Der Mangel an Futter, welcher hier gedrohet wird, ward durch die Dürre verursacht, die Cap. 4, 7. 8. vorhergesaget wird. Carmel war ein bergichter Strich Landes, der durch die zween Stämme Isaschar und Zabulon lief. Es wird davon als von einem der fruchtbarsten Plätze in ganz Judaa gesprochen; man sehe Jes. 33, 9.

c. 35, 2. weswegen das Wort oft als ein gemeines Nennwort gebraucht, und durch ein fruchtbares Feld übersetzt wird, Jes. 10, 18. c. 29, 17. Lowth. So sollten die bedroheten Königreiche, ob sie gleich an Fruchtbarkeit und Anmuth dem Berge Carmel gleich waren, wüste und erschrecklich gemacht werden, wie eine trockene und dürre Wüste. Man sehe Joel 1, 12. 17. Polus.

W. 3. Also spricht der Herr. Amos spricht nicht nach Muthmaßung, oder aus seinen eigenen Gedanken: sondern, gleichwie er im Namen des Herrn zum Vorschein kömmt, also versichert er uns durch diese sehr feyerliche Bezeugung davon. Polus. Der Prophet fängt mit der Ankündigung seiner Gerichte wider fremde Länder an, und darnach kömmt er auf Juda und Israel: damit Israel desto mehr auf seine Warnungen Acht geben möchte, da es sähe, daß sie aus keinem zum voraus wider sie eingenommenen Gemüthe herrührten; weil er zuerst diejenigen Weissagungen, die er in Absicht auf die benachbarten Völker empfangen hatte, welche rund um sie herum wohnten, und wovon einige, als die Syrier, sie gewaltig bedrückt hatten, wie auch die Weissagungen, welche das Königreich Juda, und also sein eigenes Land angingen, vorstellte. Das erste Land, wider welches er Drohungen ausspricht, ist Syrien, wovon Damascus die Hauptstadt war: man sehe Jes. 7, 8. Lowth, Wels.

Um dreier Uebertretungen willen von Damascus. Diese gewisse Anzahl wird für eine ungewisse gesetzt: dreye bedeutet viele, insonderheit wenn es, wie hier, mit vieren verbunden wird<sup>377</sup>). Ihre Uebertretungen waren so vervielfältiget, zu einer solchen Höhe und Anzahl angewachsen. Damascus war die Hauptstadt des Königreiches Syrien, und sehr alt. Der Hausverwalter Abrahams war aus dieser Stadt. Sie lag gegen Nordosten von Canaan, und war von David überwunden und gewonnen, von Salomo verloren, und von Jeroboam dem zweyten wieder erobert, ob sie gleich kurz darauf wieder verloren wurde. Zur Zeit des Achas war sie der königliche Sitz Mezins, den Tiglath-Pileser erschlug, 2 Kön. 16, 9. In ihrer Macht und Größe unterdrückte sie Israel gewaltig. Hier wird sie nach einer rednerischen Zusammenfassung des Ganzen unter einem Theile für das ganze Königreich von Syrien genommen. Polus. Der Verstand ist: um der verschiedenen Uebertretungen willen, welche sie begangen

(377) Ueber den Gebrauch dieser bestimmten Zahlen für eine unbestimmte Vielheit, sehe man Job. Douglai Anal. f. p. 289. Und wem ist wol das: terque quaterque unbekannt?

und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil sie Gilead mit eisernen Dreschwagen gedroschen haben.

4. Darum werde ich ein Feuer in Hasaels Haus senden,  
v. 3. 2 Kön. 13, 7. v. 4. Jer. 49, 27. Das

gangen hatten, die hier durch drey und vier Uebertretungen ausgedrückt werden. Es ist eine gewöhnliche Art zu reden, daß eine gewisse Anzahl für eine ungewisse gebraucht wird. So lesen wir Hiob 5, 19. in sechs Beklemmungen wird er dich erlösen, und in der siebenten wird dich das Böse nicht anrühren. Man sehe eine ähnliche Redensart Sprw. 6, 16. Pred. 11, 2. Mich. 5, 4. So werden die Ausdrücke, ein und zweymal, Ps. 62, 12. zweymal und dreymal Hiob 33, 29. auch gebraucht. Lowth.

Werde ich das, oder nach dem Englischen, die Strafe, nicht abwenden. Gott drohet ihnen, daß sie keine Ruhe haben werden. Andere sagen, es sey eine Drohung, daß Gott sie nicht bekehren, sondern die Syrer ihrem unbußfertigen Herzen überlassen werde. Jedoch unsere Uebersetzung ist klar und deutlich: es ist eine Drohung der Strafe, worunter sie gewiß fallen würden. Gott wollte nicht länger gegen solche Sünder langmüthig und gütig seyn, noch die durch den Propheten vorherverkündigte Strafe abwenden, als welche das Volk verdienet hatte, und die durch eine unparteyische Hand ausgeführt werden sollte. Polus.

Weil sie: die Syrer, welche durch eine rednerische Zusammenfassung unter dem Worte, Damascus, beziiffen sind. Der Ausdruck, gedroschen haben, bedeutet, daß sie dieselben erstlich versammelten, (wie Landleute die Garben auf der Dreschtemme zusammenbringen), hernach unter die Füße treteten und klein geschlagen, das ist, mit der größten Grausamkeit Personen, Städte und Flecken verwüestet haben. Was Gilead betrifft: so saß mein Schriftsteller <sup>378</sup>), daß ein großes Gebirge dieses Namens, funfzig (engl.) Meilen lang, ferner auch ein Land, das so genannt wurde, und eine Stadt, welche in dem Besitze der Rubeniter, Gaditer und Manassiten war, gewesen sey. Gilead nun wird hier in dem Texte, nach einer sehr gewöhnlichen Art zu reden, für die Einwohner dieser Landschaft und dieser Stadt genommen, welche Hasael, der König von Syrien, wie 2 Kön. 8, 12. durch Elisa vorherverkündigt war, auf eine unmenbliche Weise ermordete, gleichwie aus den Worten dieser Stelle erhellet. Die eisernen Dreschwagen sind entweder Räder, Dreschflügel, Eggen, Säen: oder schwere Räder von Eisen. Was für eines von diesen Werkzeugen auch gemeynet werden mag: so ist es gewiß, daß es eine sehr unmenbliche

und grausame Art war, einen solchen Gebrauch davon zu machen. Polus. Die Art zu dreschen war in den morgenländischen Gegenden, daß man schwere Bretter mit eisernen Rädern, an welche Bretter spitze Steine befestiget waren, über das Korn zog. Man sehe Dr. Hammonds Anmerkungen über Matth. 3, 12. Dabey ist denn diese Redensart gebraucht worden, um anzudeuten, daß Schwache durch einen Mächtigen zermalmet werden. Man sehe Jes. 41, 15. Jer. 51, 33. Hier bezeichnet die Grausamkeiten, welche durch Hasael und Benhadad, die Könige von Syrien verübt wurden: man lese 2 Kön. 10, 32. 33. c. 13, 3. 7. wo der heilige Geschichtschreiber, indem er die Redensart, welche hier vorkommt, gebraucht, saget, daß er sie durch Dreschen wie Staub machte. Lowth, Wels.

3. 4. Darum werde ich: der Herr, und Nächster meines bedrückten Israels; Jehovah, wie v. 3. Polus.

Ein Feuer: entweder buchstäblich: oder uneigentlich, Hunger, Pest, Kriege von außen oder von innen; Wirkungen von Gottes großem aber gerechtem Grimme, der, wie Feuer, alles zernichtet. Polus. Gottes Gerichte werden oft mit einem Feuer verglichen: man sehe Ps. 78, 63. und die Anmerkung über Ez. 4. 30, 8. In diesem allgemeinen Verstande wird das Wort in den folgenden Versen genommen. Lowth.

In Hasaels Haus: seine Hausgenossenschaft, oder das eigentliche Haus, worinne er wohnete, oder beyde. Der prächtige Wohnplatz Hasaels sollte durch Feuer verzehret, und sein ganzes Geschlecht vertilget werden. Polus.

Das wird = = = verzehret: auffressen, so daß nichts davon übrig gelassen werden wird. Paläste: die königlichen Paläste, oder diejenigen, die von Hasael abstammeten, und darinne wohnten. Ob Benhadad einer von den Königen von Syrien vor Hasael, oder derjenige Benhadad, der durch Hasael getödtet wurde, oder ein Sohn und Nachfolger Hasaels gewesen sey, ist ungewiß. Man kann aus dem Namen, Benhadad, nicht wissen, wer dieser insbesondere gewesen sey: weil derselbe ein gemeiner Name von den syrischen Königen war: wie der Name Pharaon von den alten Königen von Aegypten; Cäsar von den römischen Kaisern; und Czar von den moscowitischen zu dieser Zeit. Es geschieht in den Büchern der Könige von dreyen Benhadaden Erwähnung: als 1 Kön. 15, 18. 2 Kön. 8, 7. c. 13, 3. Polus.

(378) Wer dieser Schriftsteller sey, ist mir nicht bekannt. Doch sehe man *Sacr. Aelands Palaeogr.* lib. 1. c. 33. p. 194. sqq.

das wird Benhadads Paläste verzehren. 5. Und ich werde den Kiesel von Damascus zerbrechen, und werde den Einwohner aus Bikat-Aven austrotten, und den, der den Szepter hält, aus Beth-Eden: und das Volk von Syrien wird nach Kir gefänglich  
 u. 5. Jes. 17, 1 ff. Jer. 49, 23 ff. 2 Kön. 16, 9. 2 Chron. 21, 16. 17. c. 27, 18. WCG

**Polus.** Ich werde wider die Nachkommenschaft Sasaels, der Israel so gewaltig bedrückt hat, einen Feind erwecken, welcher der Regierung von Sasaels Nachkommen ein Ende machen, und den königlichen Palast zu Damascus, wie auch die andern königlichen Paläste, die irgend durch Benhadad, den Sohn Sasaels, gebauet sind, durch Feuer vertilgen wird. Wels.

V. 5. Und ich: der mächtige Gott, wie v. 4. Polus.

Werde . . . zerbrechen: schwächen und in Stücke zerbrechen. Polus. Der Kiesel bedeutet nach dem Buchstaben den Kiesel, womit die Stadtthore geschlossen und zugleich befestiget wurden, Richt. 16, 3. Neh. 7, 3. Ps. 107, 16. In verblühtem Verstande bezeichnet dieses allerley Festungen und Verschanzungen eines Volkes oder Plazes. So auch hier. Polus, Lowth. Von Damascus sehe man v. 3. Es wird hier, gleichwie vorher, für das ganze Königreich, wovon dieses die Hauptstadt war, genommen. Das Austrotten sollte durch die Gerichte von Kriege, Pest, Hunger oder Seuchen geschehen, welche alle gebraucht werden sollten, dieses auszuführen. Den Einwohner steht für die Einwohner; die einzelne Zahl für die mehrere: vielleicht, um die allgemeine Austrottung und Verwüstung der Syrer zu bezeichnen, welche wie ein einzelner Mann umkommen sollten. So sehe man die einzelne Zahl, 2 Mos. 8, 6. Jer. 8, 7. gebraucht. Polus.

Aus Bikat-Aven, oder nach dem Engl. von der Fläche von Aven: oder Bikat-Aven. Das Wort bezeichnet eine Fläche der Eitelkeit. Daher muthmaßen einige, es sey ein Ort in Syrien gewesen, der wegen Abgötterey b. rühmt war: wie Bethel aus eben dem Grunde Beth-Aven genannt wird, Hof. 4, 15. Man sehe die folgende Anmerkung. Lowth, Wels. Es kann seyn, daß dieses auf die Gewohnheit der Syrer, ein Thal oder eine Fläche zu einem Orte für den Dienst ihrer Abgötter zu erwählen, sein Absehen hat. Israel wählte hehe Plätze; die Syrier vielleicht Flächen: darum war n. sie denn der Meynung, daß, ob sie gleich auf den Bergen geschlagen wären, wo ihrer Meynung nach die Götter, denen Israel dienete, am stärksten waren, die Syrier dennoch in den Thälern, wo sie ihre Götter ehreten, ihre eigenen Götter stärker befinden würden, 1 Kön. 20, 23. Um dieser Ursache willen hat das Thal, oder die Fläche, den Namen des Thales von Aven, oder von Gottlosigkeit und Eitelkeit: weil sie in demselben falsche Götter ehreten, und ihr

Gottesdienst die höchste Abgötterey war. Oder es könnte seyn, daß Bikat-Aven ein Name einer Stadt in Syrien gewesen ist, die damals wohl bekannt war, wovon aber das Angedenken nebst derselben lange verloren gegangen. Die Lebensart, der den Szepter hält, ist eine Beschreibung des Königes von Syrien, den seine königliche Würde nicht schützen sollte. Anstatt, aus Beth-Eden, steht im Engl. von dem Hause von Eden. Dieses war ein königlicher Sitz, wo die Könige von Syrien ein Haus oder einen Palast zum Vergnügen und zur Ergötzung zu bauen für gut befunden, und ihm daher den Namen, Beth-Eden, oder Lusthaus, gegeben hatten. Alle ihre angenehmen Sitze und königlichen Lusthäuser wurden verwüstet werden. Polus. Das Haus von Eden ist eben so viel, als ein Haus des Vergnügens (oder Lustschloß). Und so kann es einen von denen Lustörter, die dem Könige von Syrien zugehörten, welcher hier durch den, der den Szepter hält, beschrieben wird, bezeichnen. Aber Eden war auch eine Landschaft auf den Gränzen von Syrien, wovon 2 Kön. 19, 12. Ezech. 27, 23. Meldung geschieht. Man sehe die Anmerkung daselbst. Hr. Maundrell merket in seinen Reisebeschreibungen an, es sey nicht weit von Damascus eine Fläche, die noch den Namen des Thales von Bokat trägt: diese, meynet er, sey einerley mit Bikat-Aven, wovon hier gesprochen wird; und es sey noch jetzt ein Ort, Eden genannt, nahe dabei b). Lowth. Und der gemeldete Feind, nämlich Tiglath-Pileser, König von Assyrien, wird den, der alsdenn den Szepter trägt, nämlich Resin, austrotten oder erschlagen. Wels.

b) Man sehe seine Verbesserungen über S. 118.

Und das Volk von Syrien: der vornehmste Theil des Volkes und der Unterthanen von Syrien. Dieses erklärt den Verstand des Wortes, Damascus, in dem dritten und auch in diesem Verse. Polus.

Wird nach Kir gefänglich weggeführt werden. Dieses ward erfüllt, als Tiglath-Pileser Damascus einnahm, das Volk davon nach Kir gefänglich wegführte, und Resin, ihren König, erschlug, 2 Kön. 16, 9. Kir war eine Stadt in Medien, wovon Jes. 22, 6. Meldung geschieht. Die gemeine lateinische Uebersetzung drückt es sowol hier, als in dem zweyten Buche der Könige, durch Cyrene aus: aber das scheint nicht unter der Herrschaft des Königes von Assyrien gewesen zu seyn. Lowth. Es war auch ein Kir Moabs, Jes. 15, 1. aber das war nicht dieses hier gemeldete Kir. Dieses war  
 Et 3 Kir

weggeführt werden, spricht der Herr. 6. Also spricht der HERR; um dreier Uebertretungen willen von Gaza, und um vierer willen werde ich das nicht abwenden; weil sie mein Volk mit einer vollkommenen Wegführung gefangen weggeführt haben, um an Edom zu überliefern. 7. Darum werde ich ein Feuer in die Mauer von Gaza senden, das wird ihre Paläste verzehren. 8. Und ich werde den Einwohner aus Asdod ausrotten, und den, der den Szepter hält, aus Askelon: und ich werde meine Hand wider Ekron wenden, und das Ueberbleibsel der Philister wird vergehen, spricht der

v. 6. Jer. 47, 4. 5. Zeph. 2, 4.

Herr

Kir in Medien, das ist unter dem Joch von Assyrien stand: dahin führte Tiglath-Pileser die überwundenen Syrier, 2 Kön. 16, 9. und wies den Gefangenen, ohngefähr fünfzig Jahre hernach, da dieses vom Amos geweissaget war, in diesem dürren und bergichten Lande ihren Platz an. Das Letzte, spricht der Herr, versichert uns, daß alles, was hier gedrohet ist, endlich ausgeführt werden wird. Polus.

B. 6. Also spricht der Herr, um dreier Uebertretungen ic. Man sehe v. 3. Polus. Diese Stadt Gaza lag auf den Gränzen von Palästina, und ist eine von denen, welchen Joel, Cap. 3, 6. drohet. Lowth. Gaza war die vornehmste Stadt der Philister: alle andere müssen darunter verstanden werden. Die Stadt wird hier zwar genannt: aber die Einwohner werden zugleich mit der Stadt gemeynet. Sie war alt und fest; und daselbst waren die Enakim: sie war von Juda erobert, aber kurz darauf wieder an die alten Einwohner übergegangen. Ueber das Folgende, werde ich das, oder nach dem Englischen, die Strafe, nicht abwenden, sehe man v. 3. Polus.

Weil sie mein Volk mit ic. Gaza war eine Stadt, die den Philistern zugehörte, welche auf die Juden Einfälle thaten, und große Heute mit sich wegführten. Lowth. Dieses hat sein Absehen auf den Einfall, der durch die Philister und Araber in den Tagen Jorams, des Sohnes Josaphats, auf Juda geschehen war, und dessen Gewalt und Grausamkeit, 2 Chron. 21, 16, 17. erzählt wird. Er geschähe um das zwiöte Jahr der Welt. Und dieses ist es, was hier als eine Sünde bedrohet wird, welche ihre Strafe empfangen sollte. Polus. Edom bedeutet die Nachkommen Esaus, welche uralte Feinde der Nachkommen Jacobs waren: und wie sie böse Nachbarn, also waren diese die ärgsten Feinde, welche die Israeliten hatten; gleichwie aus Ps. 137, 7. Ezech. 25, 12. Obad. v. 10-14. erhellet. Diese Edomiter waren zu aller Zeit bereit, die Juden zu unterdrücken, dienstbar zu machen und zu mißhandeln; wenn sie dieselben auf einige Weise durch Gewalt oder Betrug in ihre Macht bekommen konnten. Man sehe v. 11. Polus, Lowth.

B. 7. Darum werde ich, oder nach dem Engl. aber ich werde, ein Feuer . . . senden:

man sehe v. 4. Verwüstende Gerichte werden hier durch Feuer abgebildet. Polus. Ueber die Worte, in die Mauer von Gaza, vergl. man Jer. 47, 1. Lowth. Diese Mauer war stark, und eine Sicherheit für die Stadt. Sie wird alleine gemeldet: aber alle Macht und Festigkeit von Gaza und ganz Palästina wird darunter begriffen; und das Gericht, welches hier angekündigt wird, gieng alle Festungen desselben Volkes an. Man sehe von Gaza v. 6. Polus. Von der Verzehung der Paläste lese man v. 4. Ich werde ein Heer, (ist der Verstand,) wider Gaza senden, welches sie verwüsten wird. Was hier vorhergesaget wird, das ist zum Theile durch Usia, 2 Chron. 26, 6, 7, 8. zum Theile durch Hiskias, 2 Kön. 18, 8. und zum Theile durch Sennacherib Jes. 20, 1. erfüllt. Polus, Wels.

B. 8. Und ich werde den Einwohner ic. Man sehe v. 5. Asdod war eine andere Stadt, die den Philistern zugehörte, und von dem Propheten mit eben denselben Gerichten bedrohet wird, welche über Gaza kamen: man sehe Jer. 25, 20. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 6. Sie hatte ihren eigenen kleinen König. Nachher hieß sie Azote, Apg. 8, 40. In dieser Stadt war der Tempel und das Bild Dagens, 1 Sam. 5, 1, 2, 3. Lowth, Polus. Ueber die Worte, der den Szepter hält, sehe man v. 5. Anstatt, aus Askelon, steht im Engl. von Askelon. Dieses war noch eine andere von den fünf Städten der Philister, und sehr fest. Man sehe davon Zeph. 2, 7. Zach. 9, 5, 6. Dieselbe sollte mit ihrem Könige und ihren Einwohnern zu Grunde gehen. Dieses hat (außerdem, was Salmanser, Sennacherib oder Sargon, die Könige von Assyrien gethan haben, und außerdem, was Hiskias wider Askelon that) zur Zeit Nabopolassars und Nebucadnegars, wie auch unter Alexander dem Großen, dem diese Stadt sowol als Gaza und Asdod unterworfen wurden, seine Erfüllung erlangt. Polus. Seine Hand wenden, ist eben so viel, als strafen: man sehe Ps. 81, 15. Jes. 1, 25. Zach. 13, 7. Lowth. Nachdem ich, saget der Herr, diese erwähnten Städte verwüset haben werde, werde ich zu Ekron, wieder einer andern von den fünf Städten der Philister, fortgehen. Dieselbe war fest, wie die übrigen, grausam gegen Israel, und sehr abgöttisch, indem sie dem Baal-Zebub diente: darum sollte diese auch verwüset werden; man

sehe

**Herr HERR.** 9. Also spricht der HERR; um dreyer Uebertretungen willen von Tyrus, und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil sie mein Volk mit einer vollkommenen Wegführung an Edom überliefert, und nicht an den Bund der Brüder gedacht haben. 10. Darum werde ich ein Feuer in die Mauer von Tyrus senden: das wird ihre Paläste verzehren. 11. Also spricht der HERR; um dreyer Uebertretungen willen von Edom, und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil er

v. 9. Jes. 23, 1. Jer. 47, 4. Joel 3, 4, 5. v. 11. Jes. 21, 11. c. 34, 5. Jer. 49, 7. Joel 3, 19. Obad. v. 1. Mal. 1, 3.

feinen

sehe Zeph. 2, 4. Sach. 9, 5. Das Ueberbleibsel der Philister ist so viel, als was noch von den Philistern übrig ist: Städte oder Völker, die nicht schon gemeldet oder bedrohet sind. Polus. Es ist das, was nach denen Gerichten, welche durch Hiskias und Sennacherib über sie ausgeführt werden sollten, übrig geblieben seyn würde: man sehe Jer. 25, 20. c. 47, 4. Aber dagegen bewahret Gott allezeit ein Ueberbleibsel von seinem Volke in seinen allerschwersten Gerichten. Gesells. der Gotteagel. Eben diese hier werden sonst das Ueberbleibsel der Seehäfen, Ezech. 25, 16. und das Ueberbleibsel der Insel von Caphthor, Jer. 47, 4. genannt. Man lese die Anmerkung daseibst. Lowth. Vergehen heißt so viel, als gemichtet und äußerst verwüestet werden. Es wird hinzugesetzt: spricht der Herr Herr. Wenn dieses alles gesch. hen werde, das werdet ihr vielleicht nicht wissen können: aber wisset dieses, daß es gewiß zu seiner Zeit geschehen wird; denn der Herr hat es gesagt. Polus.

B. 9. Also spricht ic. Nachdem der Prophet die Verwüstung der Tyrer und Philister vorherverkündigt hatte; und das wegen ihrer Härte und Grausamkeit gegen die Juden: so saget er nun auf gleiche Weise, und mit eben denselben Worten, die Verwüstung der Tyrer vorher. Ueber den Ausdruck, um dreyer ic. sehe man v. 3. Polus. Es ist so viel, als, um der mannichfaltigen Uebertretungen willen der Phöniciers. Wels. Dieses muß wahrscheinlicher Weise von der Verwüstung der Stadt Tyrus durch Nebucadnezar verstanden werden, welche vom Jesaias, Cap. 23. vom Jeremias, Cap. 47, 4. wo Tyrus den Philistern beygegeben wird, wie auch hier, und vom Ezechiel, Cap. 26, 27. vorhergesaget ist. Anstatt, weil sie mein Volk mit einer vollkommenen Wegführung ic. steht im Enzl. weil sie die ganze Gefangenschaft von Edom überliefert haben. Man sehe v. 11. Lowth. Man lese v. 6. wo diese Ausdrücke bereits erklärt sind. Polus. Der Bund der Brüder ist die genaue Verbindung und Freundschaft, welche zwischen David und Hiram, dem Könige von Tyrus, 2 Sam. 5, 11. angefangen, und nachher, 1 Kön. 5, 1. c. 9, 11. durch Salomon unterhalten war. In Betrachtung derselben hätte diesen Tyriern gebührt, sich freundschaftlich gegen die Juden zu bezeigen, und nicht be-

trüglich zu handeln: wie einige wollen. Andere aber erklären es auf folgende Weise. Die Tyrer hätten die nahe Verwandtschaft zwischen Israel und Edom bedenken, und Edom bereben sollen, gegen sie als Brüder zu handeln; und so würden die Tyrer durch ihre Vermittelung Frieden zwischen Israel und Edom gemacht haben: aber das hatten sie nicht gethan; sie hatten sich die Zeiten zu Ruhe gemacht, mit Israel als mit einer Kaufmannswaare Handel getrieben, und diejenigen, welche vor andern Feinden, um eine Zuflucht zu suchen, gestühet, oder den Tyrern, die sich mit Hazael und Benhadad in ihren Kriegen wider Israel vereinigt hatten, in die Hände gefallen waren, verkauft. Die andern Sünden, welche Tyrus, zwischen dieser Zeit und der Belagerung und Eroberung durch Nebucadnezar, noch hinzuthat, wurden damals gestraft, da es nach einer dreyzehnjährigen Belagerung eingenommen ward. Hiervon lese man Ezech. 26, 27, 28. wo von Tyrus ausführlich gesprochen wird. Lowth, Polus.

B. 10. Darum werde ich ein Feuer ic. Man sehe v. 4. und 7. Polus.

B. 11. Also spricht der Herr; um dreyer ic. Man lese v. 3. von Edom v. 6. und über die Worte, werde ich das nicht abwenden, v. 3. Der Ausdruck, weil er = = = verfolgt hat, ist so viel, als, weil er beständig Anschläge gefaßt hat, Israel zu bedrücken. Polus. Durch seinen Bruder werden Jacob und seine Nachkommen, wie auch Esau und seine Nachkommenschaft verstanden. Esau, persönlich betrachtet, war ein Feind von Jacob in Person, und faßte Anschläge zu dem Untergange desselben: er nöthigte ihn, nach Paddan-Aram zu flüchten, und erschreckte Jacob bey seiner Rückkehr von dannen dadurch, daß er mit vier hundert gewaffneter Männer ihm entgegenzog. Die Nachkommen Esaus aber bezeigten sich in keinem Stücke freundschaftlicher. Polus, Lowth. Die Edomiter werden oft wegen ihrer Feindschaft wider Israel, welches sie bey allen Gelegenheiten zu überfallen suchten, und in seinem Unglücke beschimpften, bestrafet und bedrohet. Man lese 2 Chron. 28, 17. Jer. 49, 7. Ezech. 25, 12. c. 35, 2. Joel 3, 19. Obad. v. 1-11. Lowth. Die Edomiter verfolgten die Israeliten mit dem Schwerde: entweder, indem sie sich mit den Feinden derselben vereinigten, wie Ps. 83, 6. 7. 8. 137, 7. oder indem sie



seinen Bruder mit dem Schwerdte verfolgt, und seine Barmherzigkeiten verderbet hat; und weil sein Zorn ewig zerreiſet, und er seinen Grimm immerdar behält. 12. Darum

werde ich ein Feuer in Theman senden: das wird die Paläste von Bozra verzehren.

13. Also spricht der HERR; um dreyer Uebertretungen willen der Kinder Ammons, und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil sie die schwangern Weiber von

v. 12. Obad. v. 9. 10. v. 13. Jer. 49, 1. Zeph. 2, 9. Gilead

sie für sich selbst Krieg wider dieselben anfiengen, wie 2 Chron. 28, 17. Lowth. Anstatt, und seine Barmherzigkeiten verderbet hat, steht im Engl. und alles Mitleiden abgelegt hat. Edom hatte alle Güte abgelegt, wenn Jacobs Nachkommenschaft dieselbe nöthig hatte: wie aus ihrer Weigerung, diesen den Durchzug zu verstatten, und ihnen die Nothdürftigkeit zu verkaufen, da sie durch ihr Land zogen, 4 Mos. 20, 14. 21. indem sie sich wider Israel waffneten, v. 20. erheller. Die menschliche Güte wird zulassen, daß Fremdlinge bey unsern Küsten vorbeiziehen: wie vielmehr Brüder. Die Unartigkeit der Edomiter zeigte sich weiter darinne, daß sie bereit waren, alle gefangene Israeliten zu kaufen, und an die Heiden zu Sklaven wieder zu verkaufen: welches eine sehr große Bosheit war. Sein Zorn wird durch Grimm und Schändung beschrieben. Dieser währete ewig. Ob der Zorn gleich bisweilen aus Mangel an Gelegenheit nicht gemerkt wurde: so entbrannte derselbe doch wieder, wenn sich ein günstiger Fall ereignete, und zeigte sich beständig von neuem. Er zerreiſet: wie ein reiſender, hungriger und grausamer Löwe seinen Raub zerreiſet. Dieses bezeichnet das Wort. Ja er behält, heißt es, seinen Grimm immerdar. Anstatt daß das Feuer seiner Rache auslöschen sollte, gedenket, behält und bewahret Edom die Funken seines Zornes. Gleichwie die Menschen das Feuer unter der Asche bewahren, um es hernach wieder anzublase: so war es mit Edoms Rache; einer Rache, die alle Schranken überstieg, wie das Wort zu erkennen giebt, und sich niemals endigte. Polus.

B. 12. Darum werde ich, oder nach dem Engl. aber ich werde, ein Feuer ic. Man sehe v. 4. und 7. Theman war die Hauptstadt von Idumäa, und nach einem Enkel von Esau desselben Namens so genannt: man lese hiervon Ezech. 25, 13. Hab. 3, 3. Sie wird hier mit einer rednerischen Zusammenfassung des Ganzen unter einem Theile für die Einwohner derselben Stadt und des ganzen Landes gesetzt, welches vergehen sollte, wenn das hier gedrohte Gericht würde ausgeführt werden. Ueber die Worte, das wird die Paläste ic. sehe man v. 4. Polus. Bozra war eine Stadt, welche an Moab und Idumäa gränzte, und bisweilen dem einen, zu anderer Zeit aber dem andern zugehörte, nach dem es der Ausschlag der Kriege bestimmte. Es kann seyn, daß zwei Städte dieses Namens gewesen sind: die

eine in Moab; die andere in Edom oder Idumäa. Es war eine sehr feste Stadt, und eine von den vornehmsten im ganzen Königreiche: so daß in dieser Ankündigung wider Bozra und Theman der Stärke und dem Glanze von Edom mit einem völligen Untergange gedrohet wird, als etwas, das durch das Feuer verzehret wird. Polus, Ges. der Gottesgel. Theman und Bozra waren zwei ansehnliche Städte von Idumäa: man sehe Jes. 63, 1. Jer. 49, 7. Ezech. 25, 15. 16. Dieser Ausdruck giebt eine völlige Eroberung und Verwüstung derselben Landschaft, nach den vorher angeführten Weißsagungen, wozu noch Mal. 1, 3. 4. gefüget werden mag, zu erkennen. Der alte Sitz der Edomiter war eben dasselbe, was nachher das steinichte Arabien genannt wurde. Daraus wurden sie durch die Nabathäer vertrieben, und waren genöthiget, da sie ihr Land niemals wieder erobern konnten, sich in den südlichen Theilen von Juda niederzulassen. Man lese Dr. Prideaux c). Lowth. Ich werde einen Feind senden, welcher die Edomiter überwinden, und Theman und Bozra, zwei von ihren vornehmsten Städten, verbrennen oder verwüsten wird. Wels.

c) In Fol. p. 968.

B. 13. Um dreyer Uebertretungen willen ic. Man sehe v. 4. Die Kinder Ammons sind das vierte Königreich, dem gedrohet wird: ein Volk, das von Lot, aus seiner jüngsten Tochter, abstammte; nahe Anverwandten Israels, und Nachbarn, gleichwie die Edomiten, aber auch bittere Feinde der Juden; man sehe Ezech. 25, 2. Die schwangern Weiber aufzuschneiden, war eine sehr un-menschliche Art zu handeln: aber zu denen Zeiten und an denselben Orten nicht ungewöhnlich. Es geschieht davon 2 Kön. 8, 12. c. 15, 16. Hof. 14, 1. Meldung, welche Stellen man nachsehen kann. Wenn, oder an welchem Orte dieses geschehen sey, wird in der biblischen Geschichte nicht gemeldet: der Wahrscheinlichkeit nach geschehe es, als Hasael Israel mishandelte, 2 Kön. 8, 12. dem sich vielleicht die Ammoniter zugesellet hatten. Aber die Sache ist geschehen; ob wir gleich in keiner besondern Geschichte lesen, wo oder wenn: alles, was in denselben Zeiten vorgefallen ist, hat nicht beschriben werden können. Von Gilead sehe man Hof. 6, 8. Zach. 10, 10. Es war der Name einer Stadt und einer Landschaft um dieselbe herum, welche an ausnehmenden Specereyen und Balsamen sehr reich war. Die vorher gemeldete

Wiß that

Gilead aufgeschnitten haben, ihre Gränze zu erweitern. 14. Darum werde ich ein Feuer in der Mauer von Rabba anzünden, das wird ihre Paläste verzehren, mit einem Jauchzen am Tage des Streites, mit einem Ungewitter am Tage des Wirbelwindes. 15. Und ihr König wird in Gefangenschaft gehen: er, und seine Fürsten zusammen, spricht der HERR.

Missethat nun verübten die Ammoniter, um ihre Gränzen zu erweitern: dadurch, daß sie alles, was in Gilead wohnte, vertilgten, damit sie nachher sich einiges Recht darauf anmaßen oder vorwenden könnten. Polus. Haseel, der König von Syrien, bedrückte die Israeliten, welche ostwärts von dem Jordan lagen, und insbesondere die Gileaditen, sehr schwer: man sehe 2 Kön. 10, 33. Der niedrige Zustand, wozu diese Länder gebracht waren, hat wahrscheinlicher Weise die Ammoniter angetrieben, sich Meister von Gilead zu machen, welches nahe an ihren Gränzen lag, und die Einwohner davon auf eine so grausame Weise zu zernichten. Man vergl. Jer. 49, 1. Hof. 14, 1. Zeph. 2, 8. Lowth.

B. 14. Darum werde ich ein Feuer ic. Man sehe v. 4. wo die Redensart erklärt ist. Die Zeit, da diese Weissagung erfüllt wurde, war zum Theile, als das assyrische Königreich blühte, und zum Theile zur Zeit Nebucadnezars: wie vom Ezechiel, Cap. 25, 1. 2. 3 ff. vorhergesaget wurde. Man sehe daselbst. Polus. Wegen Rabba vergl. man Jer. 49, 2. Es war die Hauptstadt des Königreiches der Ammoniter, 2 Sam. 11, 1. c. 12, 26. welche nach einer gebräuchlichen Redensart alle Ammoniter, ihre Macht, Reichthum und Glanz, die alle verzehret werden sollten, einschließt. Lowth, Polus. Ueber die Worte, das wird ihre Paläste verzehren, sehe man v. 4. Polus. Das Jauchzen am Tage des Streites; bedeutet ein vermischtes und fürchterliches Getöse von Trompeten und Kriegesgeschrey, mit Heulen von den Elenden, Winseln von den Sterben-

den, und Rufen von den Siegern, wenn die Stadt eingenommen seyn wird. Polus, Wels.

Mit einem Ungewitter am Tage des Wirbelwindes. Verwüstungen durch den Krieg werden oft mit Verwüstungen, welche durch Wirbelwinde und Ungewitter verursacht werden, verglichen. Man sehe Jes. 5, 26. Jer. 25, 32. Dan. 11, 40. Zach. 9, 14. Lowth. Mit unwiderstehlicher Kraft und erstaunlicher Geschwindigkeit: denn das bildet das Gleichniß ab; gleichwie ein Sturmwind alles vor sich zerstiört. Polus, Wels.

B. 15. Und ihr König wird in Gefangenschaft gehen: oder Milchom, oder Moloch, der Abgott der Ammoniter: denn das bezeichnet das Wort eben sowol, als einen König. Ich bin der Meinung, der Prophet m:ayne b yde: ihr Gott so wol, als ihr König, sollte gefänglich weggeführt werden, wie Sieger zu thun gewohnt waren, 1 Sam. 5, 2. Jer. 46, 2. Polus, Gesells. der Gottesgelehrten. Ueber die Worte, er und seine Fürsten, sehe man Jer. 49, 3. Lowth. Mit dem Worte, er, wird die Drohung wiederholt und befestiget: es mag nun auf den König oder auf den Abgott gedeutet werden. Seine Fürsten sind entweder die Edlen und Staatsbedienten, welche dem Könige aufwarten: oder Priester und Diener des Abgottes. Man kann beyde hierunter verstehen<sup>379)</sup>: so daß der Untergang ihrer gottesdienstlichen Sachen sowol, als der Sachen ihres Staates, gemeynet und vorherverkündigt wird. Der Beschluß, spricht der Herr, befestiget und bekräftiget alles, wie mehrmals: es wird so geschehen; Gott hat es gesagt. Polus.

(379) Dieses geht ohne Zwang nicht an. Der Ausdruck: seine Fürsten, verweist uns auf den König: denn daß er jemals Priester bedeuten sollte, ist wol nicht erweislich.

## Das II. Capitel.

### Einleitung.

Nach zweyen kurzen Bedrohungen wider Moab und Juda, kömmt der Prophet zu der Hauptsache von seiner Weissagung, nämlich Gottes Gerichte wider Israel anzukündigen. Lowth.

### Inhalt.

Wir finden hier zuvörderst eine Drohung wider die Moabiter, welche noch zu den Weissagungen wider die angränzenden und feindlichen Völker der Juden im ersten Capitel gehört, v. 1-3. alsdenn folgen Weissagungen wider die Juden selbst, und zwar 1. wider Juda, v. 4. 5. 2. wider Israel, v. 6-16.